

# „Der Turmbau zu Borna“

ein Anspiel zum Kirchweihfest der katholischen Pfarrei St. Joseph am 29. September 2001 in Borna

überarbeitet von Philipp Ramm

Mitspieler	
<b>Erzähler:</b>	.....
<b>Pfarrer:</b>	.....
<b>Kaplan:</b>	.....
<b>Bischof:</b>	.....
<b>Architekt:</b>	.....
<b>Bauleiter:</b>	.....
<b>Marktfrau:</b>	.....

Requisiten	
<b>allgemein:</b>	- Lied „Bruttosozialprodukt“, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Scheinwerfer, 1 Flasche Goldkrone, 1 Tüte Haribo Goldbären, 1 Eimer mit Sand, 3 kleine Glocken, 1 Sieb, Strick, 1 Schere, 1 Schaufel, 1 Schubkarre, 1 Brett, 2 Nudelhölzer, Klopapierrollen, 3 Walkmans / MP3-Player
<b>Erzähler:</b>	.....
<b>Pfarrer:</b>	- schwarze Kleidung
<b>Kaplan:</b>	- schwarze Kleidung
<b>Bischof:</b>	- Bischofsgewand, Mitra
<b>Architekt:</b>	- Anzug, Bauplan
<b>Bauleiter:</b>	- Bauhelm, weiße Hose, Wasserwaage
<b>Marktfrau:</b>	- Marktkorb mit 15 Äpfeln und 15 hartgekochten Eiern

<b>Anmerkungen:</b>	- Spielleitung durch Pfarrer und Kaplan - andere Mitspieler - je 3 weitere Mitspieler aus Publikum für 4 Spiele benötigt - nach jedem Spiel bekommen die mitspielenden Personen 1 Apfel und 1 Ei
---------------------	---

## Erzähler:

„Mittlerweile steht ja unser schöner Glockenturm (*seit 2001 besitzt die Kirche St. Joseph in Borna einen Glockenturm*) und jeden Tag können wir uns an dem Klang erfreuen. Es hat nicht nur viel Einsatz vom Pfarrer, sondern auch von vielen freiwilligen Helfern gekostet, bis er nun endlich steht. Wir möchten heute noch einmal einen kurzen Rückblick geben, von den Anfängen bis zur Glockenweihe.“

*Tisch mit 2 Stühlen gegenüber (Büroatmosphäre). Bischof sitzt am Tisch und „arbeitet“. Pfarrer und Kaplan kommen hinzu. Begrüßung mit*

*Smalltalk. Pfarrer und Kaplan reden sich immer mit „Herr Pfarrer“ bzw. „Herr Kaplan“ an.*

**Pfarrer:** „Herr Bischof. Ich möchte gerne für meine Gemeinde einen Glockenturm bauen.“

**Bischof:** *(ungläubig)* „Einen Glockenturm?“

**Pfarrer:** „Ja, einen Glockenturm! Ich möchte, dass das Glockenläuten in ganz Borna gehört wird. Es soll zeigen, dass wir in Borna eine starke Gemeinde haben.“

**Bischof:** „Wer soll denn das alles bezahlen? Die Glocke, den Beton, das Gerüst, die Arbeiter, etc.?“

**Pfarrer:** „Ich werde mich schon darum kümmern. Meine Gemeinde wird mich da unterstützen. Einige werden bestimmt Geld für die Glocke spenden. Und dann habe ich noch viele Freiwillige, die mir bei den Arbeiten helfen werden. Dadurch wird das ganze nicht so teuer. **Die machen das. Die machen alles. Ja, die machen das quasi für einen Apfel und ein Ei.**“

**Bischof:** „Ja, wenn das so ist. Ich werde auch etwas dazu geben. Es wird sich bestimmt noch etwas in der Bistumskaffeekasse finden lassen.“

**Pfarrer:** „Und ich werde mich um alles kümmern.“

---

*Während die ersten 3 Spiele durchgeführt werden, könnte leise im Hintergrund das Lied „Bruttosozialprodukt“ von Geier Sturzflug laufen. Nur als Idee, damit die Sache nicht all zu ruhig abläuft und auch mit einem gewissen „Schwung“ geschieht.*

## **Spiel 1 – „Stroh zu Gold“** (Die Geldsammlung)

*Folgende Dinge sind versteckt, die 3 Mitspieler aus dem Publikum suchen müssen:*

- 1 Scheinwerfer
- 1 Tüte Goldbären (unter einem Tisch befestigt; evtl. bereits einen Tag vorher)
- 1 Flasche Goldkrone

Hinweis: *„Mit diesen Dingen kann man den Glockenbau finanzieren.“*

Zwischengag: *„Haben wir den Scheinwerfer eigentlich schon auf das neue Eurogeld umgestellt?“*

*Danach wird durch Marktfrau je 1 Apfel und Ei an die Spieler überreicht.*

---

## **Spiel 2 – „Sieben auf einen Streich“** (Grube und Fundament)

*In einem Eimer mit Sand sind 3 kleine Glocken versteckt. Es werden erneut 3 Mitspieler aus dem Publikum benötigt. 2 bekommen das Sieb über Stricke an die Hände gebunden. Ein dritter schaufelt Sand aus dem Eimer in das Sieb. Die beiden müssen den Sand in die Schubkarre sieben. Wenn der Eimer leer ist, müssen sie die Schubkarre hinausschieben. Danach wird durch Marktfrau je 1 Apfel und Ei an die Spieler überreicht.*

---

## **Spiel 3 – „Scheiße hoch 9“** (Der Turmbau)

*3 weitere Mitspieler aus dem Publikum müssen auf einem Brett, welches auf zwei Nudelhölzern liegt, einen Turm aus Klopapierrollen bis zur Decke bauen. Danach wird durch Marktfrau je 1 Apfel und Ei an die Spieler überreicht.*

---

## **Spiel 4 – „Die Bornaer Turmbau-Musikanten“** (Die Glockenweihe)

*Als letztes müssen 3 Mitspieler aus dem Publikum das Lied „Kling, Glöckchen, ...“ (siehe Anhang) zusammen singen. Dabei haben sie jeweils einen Walkman / MP3-Player mit anderer Musik auf. Danach wird durch Marktfrau je 1 Apfel und Ei an die Spieler überreicht.*

*Oder: Alle Mitspieler aus den vorhergehenden 3 Spielen singen gemeinsam im letzten „Spiel“ das Lied „Kling, Glöckchen, ...“ mit Klavierbegleitung (falls Organist o.ä. vor Ort) – also ohne Walkmans / MP3-Player mit anderer Musik. Nachdem sie gemeinsam den Glockenturm gebaut haben, können sie („Die Bornaer Turmbau-Musikanten“) auch die „Glockenweihe“ durch ihr „Glockenlied“ durchführen. Vielleicht singt dann die ganze Gemeinde mit. Ist vielleicht besser, als das Lied mit einer anderen Melodie „im Ohr“ durch zu quälen, ständig abzusetzen und den Text unverständlich rüber zu bringen.*

## „Kling, Glöckchen, klingelingeling“

1. Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
**Hört ihr auch die Glocke,  
wie sie uns frohlocke’.**  
**Nötig war viel Knete,  
auf dass die nicht fehle.**  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!
2. Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
**Leute lasst euch sagen,  
sehr viel Helfer kamen,  
um zu grab’n ein Loche  
für den Turm der Glocke.**  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!
3. Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
**Als dann kam gefahren,  
der Turme auf dem Wagen,  
ward er bald erhoben  
und die Weih’ vollzogen.**  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!

*T: Karl Enslin (1819 - 1875), überarbeitet (2001)*